

KOMMENTAR

ALBRECHT GÜNTHER meint, die Sonderausstellung macht Appetit, sich mit dem Saale-Unstrut-Welterbe-Antragsgebiet zu beschäftigen.



Appetit-Macher

Die Sonderausstellung im Naumburger Schlösschen hat einen programmatischen Namen erhalten: „Welterbe? Welterbe!“ Damit unterstreichen die Kuratoren nicht nur die Einzigartigkeit des Naumburger Doms und der hochmittelalterlichen Herrschaftslandschaft an Saale und Unstrut, sie beweisen ebenso Optimismus.

Tatsächlich wird beim Betrachten der Schau deutlich, welche Schätze diese Region birgt. Sie werden im Schlösschen ins richtige Licht gerückt und dem Betrachter nahegebracht. Dass dazu auch multimediale Formen

genutzt werden, erleichtert den Zugang, vermeidet das Gefühl eines verstaubten Geschichtsunterrichts. Sicher, das eine oder andere Detail in der Präsentation hätte besser gestaltet werden können, möglicherweise lässt es sich noch nachbessern.

Dennoch: Von ihrer Konzeption her wird die Ausstellung wissenschaftlicher Exaktheit ebenso gerecht wie dem Anliegen, eine breite Öffentlichkeit informieren zu wollen. Und: Der Eintritt ist kostenlos! Das macht Appetit!

Seite 9

Den Autor erreichen Sie unter: albrecht.guenther@mz-web.de

RUND UM SAALE, UNSTRUT UND FINNE

LANDESWEINPRÄMIERUNG 2014

Für zweite Runde 137 Weine eingereicht



FREYBURG/STÖ - Die Landesweinprämierung 2014 geht morgen in die zweite Runde. 137 Weine und sieben Sekte werden sich im Berghotel „Zum Edelacker“ der unabhängigen Weinfachjury in einer Blindverkostung stellen, teilt der Weinbauverband mit. Aufgrund der hohen Zahl zur Bewertung eingereichter Weine sind für die Verkostung diesmal zwei Tage angesetzt. Schon im März hatte die Fachkommission in einer ersten kleinen Degustationsrunde 60 Weine und vier Sekte verkostet. Danach hatten die Juroren acht goldene, 31 silberne sowie

21 bronzenen Medaillen vergeben. „Insgesamt beteiligten sich an der Saale-Unstrut Landesweinprämierung 2014 über 30 Weinproduzenten, die so die Qualität ihrer Arbeit auf dem Weinberg und in den Kellern unter Beweis stellen“, heißt es in einer Mitteilung des Weinbauverbandes Saale-Unstrut.

FOTO: WEINBAUVERBAND

ABWASSERVERBAND

Beschlüsse zu Kalkulation und Rechnungshofbericht

WETZENDORF/STÖ - Ein Beschluss über die Stellungnahme des Verbandes zum Bericht des Landesrechnungshofes und ein weiterer zur „Globalkalkulation Einzugsbereich Laucha-Bad Bibra“ stehen in der Verbandsversammlung des AZV Unstrut-Finne auf der Tagesordnung. Das Gremium tritt heute, 18 Uhr, im Bürgerhaus in Wetzendorf zusammen. Eine Einwohnerfragestunde beschließt den öffentlichen Teil.

NAUMBURGER DOM

Sonderführung durch Archiv und Bibliothek

NAUMBURG/AG - Die Bestände des Naumburger Domstiftsarchivs und der Naumburger Domstiftsbibliothek zählen zu den kulturhistorisch bedeutendsten in Sachsen-Anhalt und sind von internationalem Rang. Die hier versammelten Schriftzeugnisse stellen ein Herzstück der historischen Überlieferung Sachsens-Anhalts dar. Die Vereinigten Domstifter bieten allen interessierten Gästen die Möglichkeit, jeden ersten Sonnabend im Monat im Rahmen einer öffentlichen Führung diese bedeutenden Kunstschatze im Obergeschoss der Klausur des Naumburger Domes zu besichtigen. Am Sonnabend, 5. Juli, besteht von 13 bis 14 Uhr dazu wieder die Gelegenheit. Weitere Termine 2014 sind: 2. August, 6. September und 4. Oktober.

Karten für drei Euro pro Person sind bereits im Vorverkauf an der Kasse des Naumburger Doms erhältlich.

UNSTRUTPARTY

Badewannenrennen im Zeichen der Rittersleut

WEISCHÜTZ/STÖ - Das Badewannenrennen zur 17. Weischützer Unstrutparty am kommenden Wochenende steht unter dem Motto „Ja so warn's die alten Rittersleut“. Am Sonnabend um 14 Uhr stechen die tollkühnen Kapitäne mit ihren schwimmenden Kisten in See. Anschließend spielt ab 15.30 Uhr der Fanfanzenkapitän mit ihren schwimmenden Kisten in See. Anschließend spielt ab 15.30 Uhr der Fanfanzenkapitän mit ihren schwimmenden Kisten in See. Anschließend spielt ab 15.30 Uhr der Fanfanzenkapitän mit ihren schwimmenden Kisten in See. Anschließend spielt ab 15.30 Uhr der Fanfanzenkapitän mit ihren schwimmenden Kisten in See.

KRIMI BEI TISCH

Neue Serie startet mit „Das Schreckenschloss“

NAUMBURG/JAK - „Krimi bei Tisch“ heißt die neue mörderische Dinnerreihe im Stil von Agatha Christie, zu der in der Naumburger Gastwirtschaft „Hallescher Anger“ ab 2. Oktober, 19 Uhr, getafelt werden kann. Eröffnet wird der Krimireigen des Dinner-Theater-Unternehmens aus Wuppertal an jenem Donnerstag im Oktober mit dem Fall „Das Schreckenschloss“. Amateurdetektivin Miss Marpleton entführt in die Goldenen 1920er-Jahre.

Karten zu 74 Euro (inklusive Aperitif, Getränke, Vier-Gänge-Menü und Show) können online gebucht werden unter www.galadinner.de oder telefonisch unter 01805/55 49 68.

Meer rauscht in Marienkirche

KONZERT Im Sommerkonzert des Fördervereins der Eifert-Orgel Laucha lässt Dobrin Stanislawow exotische Instrumente erklingen und singt in ungewohnter Technik.

VON GUDRUN SCHRÖDER

LAUCHA - Ungewohnte Töne erklingen im Kirchenschiff der Marienkirche in Laucha. Das Rauschen der Wellen am Meeresstrand, das Gezwitscher der Vögel im Regenwald, das Galoppieren der Pferde durch die mongolische Steppe. Der Förderverein Eifert-Orgel Laucha hatte zum Sommerkonzert mit Dobrin Stanislawow eingeladen. Die Gäste erlebten eine Veranstaltung besonderer Art - ein Improvisationskonzert und in derselben Form nicht wiederholbar, wie der Musiker und Komponist zu Konzertbeginn erläuterte.

Spiel nach Stimmungslage

Das Spiel auf verschiedenen Instrumenten und Gesang verbanden sich gemäß der augenblicklichen Stimmung und Gefühlslage. Seine Musik entstehe aus dem Moment heraus, falle von Mal zu Mal anders aus, so der Musiker. So bleibe sie stets ein einmaliges Erlebnis für ihn und die Zuhörer.

Der Abend begann mit der rumänischen Panflöte, die Stanislawow beim langsamen Gang durch die Kirche spielte. Bevor er zu weiteren Instrumenten griff, nannte er das Lauchaer Gotteshaus „eine schöne Kirche mit einer wunderbaren Akustik“. Der 40-Jährige weiß, wovon er spricht, führen ihn doch seine Konzerte vor allem in Kirchen. Hier, so sagte der Musikpädagoge, finde er den herrlichen Hall, um den dynamischen Klang seiner Instrumente richtig zu entfalten. Gespannt und gebannt lauschten die Gäste den etwas fremdartig anmutenden Tönen, die klar und rein zu vernehmen waren. Der Leitfaden für das Programm war ein Zettel, der vor seinem Stuhl auf dem Fußboden lag. Darauf hatte er Stichworte notiert, die er in sphärische Melodien umsetzte. Dazu benutzte er neben der Panflöte eine kolumbianische und eine thailändische Rohrflöte, das aus Australien stammende Didgeridoo und die Ocean Drum.

Einzartige Klänge verzaubern

Mehrfach brachte der Künstler die auf seinem Schoß liegende Ocean Drum mit Hilfe von Knie und Ellenbogen zum Klingen, während er gleichzeitig eines der anderen Instrumente spielte oder dazu Obertongesang und Nonverbalgesang erklingen ließ. Zweistimmig ertönte in der der Mongolei beheimatete Obertongesang. Die Obertöne wirk-



Sonore Töne erzeugt der Musiker mit dem Didgeridoo, dazu bewegt er die Ocean Drum.

FOTOS (2): G. SCHRÖDER



Mit der rumänischen Panflöte eröffnete der Musiker das Konzert.

ZUR PERSON

Ausgebildeten Lehrer zog es zur Musik

Dobrin Stanislawow hat bulgarische Wurzeln, wurde im thüringischen Meiningen geboren und lebt seit 38 Jahren in Magdeburg. Seine Eltern, beide Musiker aus Bulgarien, absolvierten viele Auftritte quer durch die damalige DDR. So kam Dobrin, was so viel wie „der Gute“ heißt, früh mit Musik in Kontakt. Parallel zu seinem Lehrstudium in den Fächern Musik und Englisch in Magdeburg ließ er sich in Gesang ausbilden. Als Lehrer,

so berichtete der 40-Jährige, habe er nie gearbeitet. Es zog ihn mehr zur Musik. Er lernte Geige spielen und verschiedene andere Instrumente. Später lockte ihn die Panflöte, ein klassisches rumänisches Kulturgut, welches die Hirten in verschiedenster Größe mit sich führten, sowie das Didgeridoo der australischen Ureinwohner und die Ocean Drum. Zu Konzerten ist Stanislawow inzwischen deutschlandweit unterwegs.

GS

ten durch ihre einzigartigen Klänge sehr entspannend auf Geist und Körper. Die Ocean Drum, auch Träumertrommel, ist eine Art flache geschlossene Trommel, die mit kleinen Metallkugeln gefüllt ist und deren Geräusche die Lauschenden in unterschiedliche Stimmungen versetzt.

Während des über einstündigen Konzertes spielte der Musiker nicht nur im Sitzen, sondern ebenso im Stehen, und er drehte einige Runden in der Kirche. Dabei nahm

er die Zuhörer mit auf eine Fantasie-Reise in ferne Länder. Doch immer wieder mal erfolgte die Rückkehr aus den Träumen, wenn die Töne der Panflöte schrill in unbekannte Höhen stiegen. Beeindruckend waren für das Publikum auch die fließenden Übergänge, mit denen Stanislawow von einem Medium zum anderen überging.

Freude erhellte die Gesichter, als das Abendlied „Der Mond ist aufgegangen“ in der Melodienfolge erkannt wurde. Den Schlusspunkt

bildete schließlich mit „Phrygische Impression“ Stanislawows eigene Panflöten-Komposition.

Lang anhaltenden Beifall gab es am Ende des beeindruckenden Konzertes für den Gast aus Magdeburg. Viele Neugierige hatten den Wunsch, sich die Instrumente näher anzusehen. Vor allem die Ocean Drum interessierte, da ja Panflöte und selbst ein Didgeridoo vielen bekannt sind. Ausführlich gab der Tonkünstler Auskunft über seine Instrumente.

Zünftige Blasmusik und junge Tänzer

Zum Dorffest in Billroda hat der Feuerwehrverein im Zelt ein buntes Programm organisiert. Zahl an Bühne nennt Alter des Ortes und wird jährlich fortgeschrieben.

VON GISELA JÄGER

BILLRODA - Das Dorffest in Billroda ist alljährlich am letzten Juni-Wochenende ein Höhepunkt des dörflichen Lebens. Seit Jahren engagiert sich der Feuerwehrverein, um dazu für alle Generationen ein Programm auf die Beine zu stellen. Mit der Vereinsvorsitzenden Sabine Nachtweide steht eine junge, dynamische Frau an der Spitze des rührigen Vorstands, so dass auch diesmal alles gut vorbereitet war.

Einladend wurde das Festzelt mit Birken, Blumen und Girlanden geschmückt, über der Durchgangstraße flatterten bunte Wimpelketten im Wind, die dem Autofahrer signalisierten: Hier ist etwas los. Die Vereinsmitglieder können zudem auf weitreichende Unterstützung durch die Jugendfeuerwehr zählen, ließ Evelyn Holbe wissen, die für die Jugendwehr Billroda/Tauhardt verantwortlich zeichnet. Und schließlich seien es auch die vielen fleißigen Backfrauen im Dorf, die das Kaffee- und Kuchenbuffet wieder mit jeder Menge Kuchenorten bestückten. Da wurde



Die Kinder der Jugendfeuerwehr waren in Kostüme geschlüpft und erfreuten mit Tänzen.



FOTOS (2): GISELA JÄGER

ebenso zugelangt wie später am Grillstand, aber auch die Sommerbowl fand großen Zuspruch. Pünktlich zum Auftakt des musikalischen Nachmittags, begleitet durch Blasmusik der Formation „Katharina“ aus Katharinenried im Kreis Mansfeld-Südharz, waren alle Plätze an den Tischen besetzt. Vor der aus Kunstblumen zusammengefügte Zahl 866, die auf das Gründungsjahr des Finne-Orts hinweist und seit dem zuletzt gefeierten Ortsjubiläum nun alljährlich fortgeschrieben das Festzelt zierte,

hatten im Wechsel mit der Blasmusik sechs Kinder der Feuerwehrjugend ihre Auftritte. In hübschen Kostümen gab es da nicht nur etwas für das Auge. Die Kinder zeigten einen beschwingten Walzer und erfreuten mit einer temperamentvollen Country-Tanzeinlage. Viel Beifall belohnte diese gelungenen Darbietungen. Während die Älteren im Festzelt gesellige Stunden verbrachten, war draußen eine Springburg für die Kinder aufgebaut. Den Sonnabend krönte der Tanzabend mit DJ Roland.

Bereits am Freitag war das Dorffest offiziell durch die Vereinsvorsitzende Sabine Nachtweide und den Bürgermeister der Gemeinde Finne, Detlef Hartung, eröffnet worden. Die Schalmeeinkapelle Altenroda spielte auf der Festwiese zur Begrüßung, und ein Festfeuer am Abend lud zum geselligen Beisammensein ein.

Am Sonntagvormittag, bevor alles wieder abgebaut und beräumt wurde, gab es mit einem Frühstücken sowie Erbsensuppe zur Mittagszeit den Festausklang.

Mitteldeutsche Zeitung

Naumburger Tageblatt
ÜBERPARTEILICH • UNABHÄNGIG

Lokale Redaktion Naumburg Nebra, Salzstraße 8, 06618 Naumburg, Telefon: (0 34 45) 2 30 78 10
Redaktionsleiter: Albrecht Günther (AG), Telefon: (0 34 45) 2 30 78 11, E-Mail: albrecht.guenther@mz-web.de
Stellv. Leiter: Michael Heise (MHE), Telefon: (0 34 45) 2 30 78 12, E-Mail: michael.heise@mz-web.de

Harald Boltze (HBO),
Telefon: (0 34 45) 2 30 78 16,
E-Mail: harald.boltze@mz-web.de;
Dieter Jäger (JÄ),
Telefon: (0 34 45) 2 30 78 25,
E-Mail: dieter.jaeger@mz-web.de;
Jana Kalnz (JAK),
Telefon: (0 34 45) 2 30 78 13,
E-Mail: jana.kalniz@mz-web.de;
Torsten Kühn (TOK),
Telefon: (0 34 45) 2 30 78 15,
E-Mail: torsten.kuehn@mz-web.de;
Roland Lüdere (LÜD),

Telefon: (0 34 45) 2 30 78 18,
E-Mail: roland.lueders@mz-web.de;
Gerd Stöckel (STÖ),
Telefon: (0 34 45) 2 30 78 24,
E-Mail: gerd.stoeckel@mz-web.de;
Helke Lieb, Matthias Weinhold
(Sekretariat),
Telefon: (0 34 45) 2 30 78 10,
E-Mail: helke.lieb@mz-web.de,
matthias.weinhold@mz-web.de

E-Mail Lokalredaktion:
redaktion.nebra@mz-web.de

Fax Lokalredaktion:
(0 34 45) 2 30 78 19

Geschäftsstelle:
Salzstraße 8, 06618 Naumburg,
Telefon: (0 34 45) 2 30 78 30

Abo-Service:
Telefon: (03 45) 5 65 54 54

Anzeigen-Service:
Telefon: (03 45) 5 65 22 66